



Spenden sammeln für Fortschritte in der Medizin

„Heidelberger Stiftung Chirurgie“ unterstützt Chirurgische Universitätsklinik / Ziele sind Entwicklung neuer Therapien und besseres Patientenumfeld

Wie können Kliniken in Zeiten knapper Ressourcen ihre Qualität erhalten und verbessern? Die „Heidelberger Stiftung Chirurgie“ (HSC), die Anfang dieses Jahres von Ärzten und Pflegepersonal der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg gegründet worden ist, versucht die wachsenden finanziellen Defizite im Klinikalltag mit einem neuen Konzept auszugleichen. „Die HSC unterstützt die Arbeit der Klinik und hilft ihr, innovative Therapien zu entwickeln und den Patienten zugänglich zu machen“, sagt Shilu Mistry, Leiterin der HSC, die mehrere Jahre an einer großen Klinik in den USA tätig war.



Die Gründer der „Heidelberger Stiftung Chirurgie“
(von links nach rechts):
Privatdozent Dr. Jan Schmidt, Ingo Stelzer,
Privatdozent Dr. Kaspar Zraggen, Gertrud Ott,
Shilu Mistry, Privatdozent Dr. Waldemar Uhl,
Prof. Dr. Markus Büchler

Die gemeinnützige Stiftung möchte die Bevölkerung, Firmen, Einzelpersonen und ehemalige Patienten dafür gewinnen, für eine Klinik zu spenden, die in der Rhein-Neckar-Region für eine ausgezeichnete chirurgische Krankenversorgung steht und aufgrund ihrer Behandlungsqualität Anziehungskraft für Patienten aus aller Welt hat. Erste Aktionen in diesem Jahr haben gezeigt, dass auch in Deutschland „Fundraising“ für Kliniken, wie es in den USA seit vielen Jahren etabliert ist, auf ein positives Echo treffen kann.

An der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg, Abteilung Viszeralchirurgie und Allgemeinchirurgie, werden jährlich ca. 55.000 Patienten stationär und ambulant betreut. Besondere Schwerpunkte der Abteilung, die seit Herbst 2001 von Prof. Dr. Dr. h.c. Markus W. Büchler geleitet wird, sind die Betreuung von Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sowie Darmkrebs und anderer bösartiger Tumorerkrankungen. Die Klinik ist eingebunden in das interdisziplinäre Netzwerk des Tumorzentrums Heidelberg/Mannheim. „Ein weiterer Schwerpunkt ist die Transplantation von Leber und Niere“, erklärt Prof. Büchler. Jährlich werden derzeit etwa 80 Leber- und bis zu 100 Nierentransplantate in Heidelberg verpflanzt. (Seite 4)

Wir danken



für die freundliche Unterstützung bei Drucklegung des Infobriefs der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg und der Heidelberger Stiftung Chirurgie.

In dieser Ausgabe:

Spenden sammeln für Fortschritte in der Medizin	S. 1
Ärzte und Pflegekräfte tun ihr Bestes	S. 2
Arzt-Patienten Tag	S. 3
Web Tipps	S. 3

Stille Nacht in der Klinik



Ärzte und Pflegekräfte tun ihr Bestes, um die Weihnachtstage auch für die Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und die Schaufenster der Geschäfte füllen sich zusehends mit Tannen, Kunstschnee und Engeln: Weihnachten steht vor der Tür. Während die meisten von uns schon einmal darüber nachdenken, welche Geschenke dieses Jahr auf dem Gabentisch liegen sollen, wird für viele Menschen dieses Fest nicht so werden, wie sie es sich vermutlich gewünscht hätten.

Eine nicht aufschiebbare Operation, ein länger dauernder Genesungsprozess nach schwerer Erkrankung oder ein unvorhergesehener Notfall kurz vor den Feiertagen: Aus diesen und anderen Gründen mussten im vergangenen Jahr 224 Menschen aller Altersstufen ihr Weihnachtsfest auf einer der Stationen der Chirurgischen Klinik verbringen. Für Patienten und Angehörige wird die Weihnachtszeit so nicht mehr zur schönsten Zeit des Winters, sondern zu einer zusätzlichen Belastung. Denn zu kaum einer anderen Zeit im Jahr macht sich eine Trennung von Familie und Freunden so deutlich bemerkbar.



Schenken Sie
zu Weihnachten
doch mal
was Besonderes:

Gesundheit

Leider kann man seinen Lieben das Wichtigste im Leben nicht unter den Weihnachtsbaum legen. Aber es ist doch beruhigend zu wissen, dass auch kommende Generationen auf eine hochwertige medizinische Versorgung bauen können.

Mit Ihrer Spende an die Heidelberger Stiftung Chirurgie fördern Sie Patientenversorgung, Ausbildung, Lehre, und Forschung an dieser Klinik und helfen uns so, auch in Zukunft Kranken helfen zu können.

HEIDELBERGER STIFTUNG CHIRURGIE

Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 110 D-69120 Heidelberg
Telefon (06221) 56-5480 Email stiftung_chirurgie@med.uni-heidelberg.de

Spendenkonto 19 50 38 5
Commerzbank Heidelberg
BLZ 672 400 39

Für Pflegende und Ärzte ist es Jahr für Jahr aufs Neue eine Herausforderung, diesen Patientinnen und Patienten die Tage trotz aller Widrigkeiten so angenehm wie möglich zu gestalten. Bereits Anfang Dezember werden Weihnachtsbäume und Adventskränze aufgestellt, die Pflegekräfte plündern die Stationskassen, um Weihnachtsschmuck zu kaufen und ihre eher funktional eingerichteten Stationen in weihnachtliches Licht zu tauchen. An den Feiertagen selbst ist das Klinikpersonal darum bemüht, für Angehörige mit langen Anreisewegen Unterkünfte zu besorgen oder zumindest eine "ungefährliche" Rückreisemöglichkeit zu finden. Und natürlich wird für die Patienten eines bereit gehalten: Zeit. „Es geht häufig darum, dem Patienten das Gefühl der Einsamkeit zu nehmen“, so ein Krankenpfleger über die nicht ganz einfache Aufgabe an diesen besonderen Tagen.

Ein Problem ganz anderer Art ist zwar nicht nur auf die Weihnachtszeit beschränkt, fällt aber an diesen Tagen besonders deutlich ins Gewicht: Das aus dem Jahr 1939 stammende Gebäude der Chirurgischen Klinik verfügt über keinerlei Aufenthaltsräume für Patienten und deren Angehörige. Besuche sind nur im Patientenzimmer oder auf dem Gang möglich. Die Heidelberger Stiftung Chirurgie hat sich dieses Problems angenommen. Mit Hilfe von Spendengeldern will sie unter anderem das Umfeld für Patienten verbessern, zum Beispiel durch die Einrichtung von Aufenthaltsräumen, die auch Möglichkeit zur Ruhe und Besinnlichkeit geben. Und dies nicht nur an Weihnachten.

(Ingo Stelzer und Maria Yiallourou)

Arzt-Patienten Tag

Über 150 Besucher fanden sich beim Heidelberger Arzt-Patienten-Tag zum Thema Darmkrebs ein – Weitere Veranstaltungen zur Gesundheitsaufklärung der Bevölkerung sind geplant

„Alles was Sie über Darmkrebs wissen wollen“: Das war das Motto des Patiententages, der am 11. Oktober 2003 im Rahmen eines Internationalen Kongresses über Darmkrebs in Heidelberg stattfand. Mehr als 150 Patienten, Angehörige und Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil, die die Heidelberger Stiftung Chirurgie organisiert hatte. Experten der Chirurgischen Universitätsklinik (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. M. W. Büchler) und der Medizinischen Klinik (Abteilung Gastroenterologie, Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. W. Stremmel) standen als Referenten und Gesprächspartner zur Verfügung.



Die Veranstaltung hielt, was sie versprochen hatte: Sie bot umfassende Information über Darmkrebs. Ob es um Vorsorgemaßnahmen oder Früherkennung, verschiedene Behandlungsmöglichkeiten oder um die psychische Belastung betroffener Patienten und deren Angehörigen ging: Die Experten behandelten alle Aspekte der sehr komplexen Thematik eingehend und verständlich. In einer Fragerunde hatten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Gelegenheit, ihre – zum Teil sehr persönlichen – Probleme und Fragen mit den Ärzten zu diskutieren. „Ist eine Darmspiegelung bei mir wirklich notwendig?“ „Gibt es nicht auch eine Blutuntersuchung, um Darmkrebs festzustellen?“ „Wie verläuft eine Darmspiegelung?“ „Was erwartet mich nach der Operation; werde ich mit einem künstlichen Darmausgang oder anderen Einschränkungen leben müssen?“ „Sind nach der Operation noch weitere Behandlungen notwendig?“ So und ähnlich lauteten die Fragen, die die Teilnehmer besonders beschäftigten und auf die sie sich von den Experten eine Antwort wünschten.

Der Organisator dieses Tages, die Heidelberger Stiftung Chirurgie, hält weitere Veranstaltungen dieser Art für sehr wichtig, denn auch zu anderen Krankheiten besteht ein großes Informationsbedürfnis. Shilu Mistry, die Leiterin der Stiftung, erklärt: „Nahezu täglich haben wir mit schwer erkrankten Patienten zu tun, die Genaueres über ihre Krankheit wissen wollen. Mit Arzt-Patienten-Tagen können wir diesem Informationswunsch begegnen.“ Eines der Ziele der Heidelberger Stiftung Chirurgie ist die Gesundheitsaufklärung. Im nächsten Jahr sollen daher weitere Veranstaltungen folgen. „Denn nur wenn ich weiß, welche Möglichkeiten mir als Patientin oder Patient zur Verfügung stehen“, so Frau Mistry weiter, „kann ich aktiv an meiner Behandlung mitwirken und diese positiv beeinflussen.“ (Ingo Stelzer, Annette Tuffs, Maria Yiallourous)

WWWWeb Tipps

www.chirurgieinfo.com: Die neue Website der Chirurgischen Klinik (Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie) Universitätsklinikum Heidelberg.

www.pancreasinfo.com: Europäisches Pankreas Zentrum

www.tumorzentrum-hdma.de: Tumorzentrum Heidelberg/Mannheim

www.stiftung-chirurgie.com: Heidelberger Stiftung Chirurgie

Gesund Zeit

Heidelberger Stiftung Chirurgie
Chirurgische Klinik
Universitätsklinikum Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 110
D-69120 Heidelberg

TEL: +49 (06221) 56 5480
FAX: +49 (06221) 56 4877

E-MAIL:

stiftung_chirurgie@med.uni-heidelberg.de

Redaktion

Annette Tuffs, Ingo Stelzer,
Maria Yiallouros

Layout

Shilu Mistry

Fotos

Jörg Rodrian,
Sabine Unterderweide

Heidelberger Stiftung Chirurgie

Von Seit 1

Aufklärung der Bevölkerung und Fortbildung der Mitarbeiter

Die Heidelberger Stiftung Chirurgie hat sich bei der Unterstützung der Chirurgischen Klinik drei wesentliche Ziele gesetzt: das Patientenumfeld zu verbessern, durch klinische Forschung neue Therapien zu schaffen und Behandlungsmethoden noch effektiver zu machen.

Konkret ins Auge gefasst oder bereits umgesetzt sind:

- Veranstaltungen, Internet und Broschüren, die zur Gesundheitsaufklärung der Bevölkerung beitragen
- Fort- und Weiterbildungsangebote für die Krankenpflege und Nachwuchsmediziner
- Würdigung herausragender Leistungen einzelner Mitarbeiter

Die Heidelberger Stiftung Chirurgie wird von einem Kuratorium beaufsichtigt, dem u.a. Mitglieder des Heidelberger Klinikumsvorstandes sowie Repräsentanten aus Wirtschaft und Politik angehören, u.a. Manfred Lautenschläger, Aufsichtsratsvorsitzender des Finanzdienstleistungs-Unternehmens MLP.

„Bis zum Jahr 2010 haben wir uns mehrere konkrete Förderprojekte vorgenommen“, sagt Shilu Mistry. Dazu gehört der Aufbau eines Kindergartens für Mitarbeiter der Chirurgischen Klinik, die Renovierung von Ambulanz- und Stationsräumen, die Unterstützung von Forschungsprojekten u.a. zur modernen Diagnostik und Behandlung von bösartigen Tumoren der Bauchspeicheldrüse und des Dickdarms. (Annette Tuffs)

Spendenkonto: 19 50 38 5, Commerzbank Heidelberg, BLZ 672 400 39

Weitere Information im Internet unter: <http://www.stiftung-chirurgie.com>

Wir möchten uns bei allen bedanken, die die Projekte der Chirurgische Klinik unterstützen.

Durch Ihr persönliches Engagement können wir einen wichtigen Beitrag für den Fortschritt leisten.